

ten, tiefgreifenden politischen Veränderungen ein und alle Versuche die Megalodonten zurückzuerhalten scheiterten daran, daß über den Verbleib derselben angeblich niemand etwas wisse!

Ein weiteres Beispiel für die Folgen der Entlehnung eines kostbaren Fossilfundes hat Herr Prof. Dr. H. Brüning im Jahresbericht 1970 des Naturhistorischen Museums Mainz auf Seite 457 veröffentlicht. Dieser Fall ist ebenfalls besonders bedauerlich, weil es sich dabei auch um wissenschaftliche Untersuchungen gehandelt hat. Der Liebenswürdigkeit Dr. Brünings verdanken wir die Wiedergabe des vorgenannten Fundstückes (siehe Fotos Seite 38).

NEUES AUS UNSEREM HAUS

Didaktische Neuerungen

Eine Zusammenstellung über „Das Leben und die Fortpflanzung der Weinbergsschnecke“ (*Helix pomatia*) mit lebenswahren Modellen von Fräulein Vera Berg, Wien (siehe Foto Seite 24), sowie eine Zusammenstellung über linksgewundene Weinbergsschnecken wurde von Konservator Max Kobler angefertigt. Unter 20.000 Gehäusen dieser Schneckenart kommt durchschnittlich nur eine links gewundene Schale, ein sogenannter „Schneckenkönig“ vor. Bei diesen Individuen sind auch die Innenorgane, wie Atem- und Afteröffnung sowie die Geschlechtsorgane verkehrt gelagert. Eine Vermehrung ist daher nur zwischen gleichartig links gewundenen Tieren möglich. Trotzdem sind ihre Nachkommen im allgemeinen rechts gewunden.

Unsere neuen Dioramen

Wenngleich von seiten namhafter Museologen das Diorama schlechthin als „überwundenes“ museales Didaktikum abgetan worden ist, so stehen wir mehr denn je auf dem gegenteiligen Standpunkt und vermögen das auch durch die ungezählten Urteile unserer zahlreichen Besucher zu beweisen. Denn gerade unsere ausgezeichneten, lebenswahren, bis in Kleinigkeiten vollendet aufgebauten Dioramen vermitteln nicht nur Eindrücke, sondern Erlebnisse, die unseren Besuchern unvergessen bleiben. Wir haben allerdings das Glück im vielseitig begabten akademischen Maler WOLFGANG GRASSBERGER jenen naturverbundenen Künstler zu besitzen, der mit größtem, von vielem Wissen unterbautem Verantwortungsbewußtsein an die Erstellung von Dioramen herangeht. Im abgelaufenen Jahr verdanken wir ihm drei Dioramen:

1. Diorama: Das indische Nashorn in seiner Umwelt (*Kasiranga*) (siehe Foto Seite 45)

Nicht nur Afrika, auch Asien beherbergt Nashörner und zwar in drei Arten. Allerdings sind sie durch den Menschen derart gefährdet, daß ihr Weiterbestand nur durch äußerst strenge Schutzmaßnahmen gesichert werden kann.

Denn vom indischen Nashorn (*Rhinoceros unicornis*) leben zur Zeit nur mehr etwa 600 Individuen in den Reservaten von Assam, Bengalen und Nepal.

Vom Java-Nashorn (*Rhinoceros sondaicus*) leben noch etwa 20 bis 30 Stück im Ujung-Kulon-Reservat in Westjava.

Vom Sumatra-Nashorn (*Dicerorhinus sumatrensis*) leben noch etwa 50 Individuen in verstreuten Restbeständen in Burma (?), Malaysia, Sumatra und Borneo (?).

Nähere Angaben und Fotos aus freier Wildbahn findet man in: Eugen Schuhmacher, *Die letzten Paradiese*, Bertelsmann, 1966; Rudolf Schenkel, *Mission Nashorn*, Hallwag, 1971.

2. Diorama: Das Moor, eine verschwindende Landschaft (siehe Foto Seite 30)

Eine der noch urtümlichsten Landschaften inmitten unseres bereits großteils von Menschenhand gestalteten Lebensraumes sind die Moore, deren allmähliches Verschwinden in erster Linie auf die weit verbreiteten, vielfach übertriebenen Trockenlegungen zurückzuführen ist.

Die durch wasserdichte Bodenbeschaffenheit, daher Feuchtigkeit, bedingte spezifische Pflanzenwelt prägt das Moor zu einer charakteristischen Landschaft, gekennzeichnet durch das Torfmoos (*Sphagnum*), Heidekraut oder Erika, Wollgras, Schilf, dann Seggen sowie die Bergkiefer (Latschen) und Birke, mancherorts auch Wacholder. Hinsichtlich der Fauna sind die Moore Lebensraum zahlreicher Insekten, Lurche und einzelner Reptilien, oftmals der Kreuzotter. Sie sind außerdem Zufluchtsstätten geworden von anderwärts verdrängten oder gefährdeten Tierarten, wie Brachvogel, Birkhuhn, Bekassinen, Raubwürger, Wacholderdrossel, aber auch von Hase und Reh. Da sich Moore in verschiedensten Gegenden befinden, erhielten sie auch örtlich bedingte Namen, wie Bruch, Luch, Moos, Heide, Ried, Filz, Lohe, Fehn oder Venn.

Hinsichtlich ihrer Entstehung werden Flachmoore und Hochmoore unterschieden. Erstere befinden sich unterhalb des Wasserspiegels, letztere oberhalb desselben.

3. Diorama (Wechseldiorama): Das Wetter, sein normaler Ablauf in warmer Jahreszeit (siehe Fotos Seiten 34 und 35)

Dieses Wechseldiorama — ein wahres Kunstwerk — läßt in seinem drei Minuten währenden Ablauf die Wettererscheinungen, vom sonnigen Schönwetter bis zum Einbruch von Schlechtwetter, mit sämtlichen Vorgängen, wie Nebel-, Wolkenbildungen und allen sonstigen Begleiterscheinungen eindrucksvoll vorbeiziehen. Die Erläuterungen dazu sowie die Erklärung der einschlägigen meteorologischen Bezeichnungen werden mittels eines eingebauten Sprechbandes gegeben. (Die wissenschaftlichen Grundlagen und den begleitenden Text hat uns freundlicherweise Herr Dr. W. Gressel von der Flugwetterwarte in Klagenfurt ausgearbeitet, wofür ihm auch an dieser Stelle unser herzlichster Dank abgestattet sei!)

Neu eingelangte zoologische Präparate und sonstige Objekte

Säugetiere

Gibbon, Lar (*Hylobates lar*) aus Siam.

Pony-Fohlen (*Equus spec.*).

Afrikanischer Steppenelefant (*Loxodonta africana*). Richtigstellung beziehungsweise Ergänzung zum Bericht II, Folge 1971. Die Herkunft der im II. Bericht angeführten Rekord-Elefantenzähne konnte nunmehr geklärt werden. Sie stammen von dem bekannten österreichischen Afrikaforscher Rudolf Grauer, der diesen Kapitalelefanten am 24. Mai 1905 bei Tschopi in Uganda erlegt hat. Im Fotoarchiv unseres Hauses befindet sich aus dem Nachlaß von Rudolf Grauer ein Foto der Zähne, das unmittelbar nach der Erlegung dieses gewaltigen Stoßzahnträgers an Ort und Stelle aufgenommen worden ist, außerdem eine Aufnahme mit Grauer und den Zähnen.

- Indischer Elefant (*Elephas maximus*)**, ein dreijähriges Tier aus Ceylon. Spender: Herr Heini Demmer, Wien (siehe Foto Seite 23).
- Wisent (*Bison bonasus*)**, zwölf Jahre alter Stier, aus dem Tiergarten Hellbrunn, vom Münchner Tierpark Hellabrunn stammend, dort am 17. Juni 1959 geboren. Zuchtbuch Nummer 1254.
- Dik-Dik (*Rhynchotragus kirki*)**. Spender: E. A. Zwilling (siehe Foto Seite 33).
- Gemse (*Rupicapra rupicapra*)**, vierzehn Jahre alte Geiß aus dem Tiergarten Hellbrunn, ferner ein alter Bock mit abnorm großem Hauthorn. (Näheres Seite 27, Foto Seite 44).
- Hausrind (*Bos brachycephalus*)**, Kuh der mit diesem Individuum ausgestorbenen Tuxer Rinderrasse aus dem Zillertal. (Näheres darüber Seite 50, Fotos Seiten 26 und 27.)
- Alpensteinbock (*Capra ibex*)**, Abguß des Gehörnes des Weltrekordbockes. Spender: Herr Dipl.-Ing. Friedrich Baron Mayr-Melnhof, 227,90 Punkte, erlegt am 24. Juli 1970 von Baron Mayr-Melnhof auf dem Rötelstein in der Steiermark.
- Nubischer Steinbock (*Capra ibex nubiana*)**, kapitaler Bock.
- Afrikanische Zwergziegen**, zwei Kitze aus dem Salzburger Tiergarten Hellbrunn.
- Hausschaf (*Ovis ammon aries*)**, preisgekrönter Widder aus Wagrain, Land Salzburg.
- Zackelschaf (*Ovis strepsiceros hortobagyensis*)**, Widder aus dem Tierpark Hellabrunn. Die stammesgeschichtliche Herkunft des eigenartigen Zackelschafes ist ungeklärt. Wahrscheinlich stammt es aus Ägypten, zumal Darstellungen dieser Rasse aus Alt-ägypten vorhanden sind. Gegenwärtig leben neben kleinen Zuchtstämmen in Tierparks nur mehr 600 Individuen in der Pußta Hortobagy in Ungarn. Im vorigen Jahrhundert grasten dort noch hunderttausende Zackelschafe. Im Ersten Weltkrieg sank ihr Bestand auf etwa 70.000 Stück und seither immer tiefer. Somit gehört das Zackelschaf auch zu den allmählich verschwindenden Haustieren.
- Mähnschaf (*Ammotragus lervia*)**, ein Bock aus dem Salzburger Tiergarten. Das Mähnschaf ist wegen seiner zwischen Schafen und Ziegen stehenden Zwiespältigkeit bemerkenswert. Es ist ein über weite Teile Nordafrikas verbreitetes Bergtier.
- Rothirsch (*Cervus elaphus*)**, Sexualorgane eines Zwitterhirsches aus dem Lungau. Spender: Herr Dr. med. vet. Klaus Noggler, Mariapfarr.
- Abnormes Haupt eines Rottieres** mit nur einem Lauscher (Ohr).
- Sambarhirsch (*Rusa unicolor*)**, Tier. Spender: Herr Dr. jur. Heinrich Prinz Reuss, Mautern.
- Sikahirsch (*Cervus nippon*)**, Heimat Ostasien. Spender: Herr Dr. Heinrich Prinz Reuss, Mautern.
- Weißwedelhirsch (*Odocoileus virginianus*)**, Kalb aus dem Tierpark Hellabrunn. Der Weißwedel- oder Virginiahirsch ist ein im östlichen Nordamerika, vor allem längs der atlantischen Küste weit verbreiteter Hirsch.
- Kleinkantschil (*Tragulus javanicus*)** ist ein echter Gras- und Dickichtschlüpfer der Insel Java, deren Einwohner ihn als sehr listig bezeichnen, weil er sich angeblich bei Gefahr „totstellt“, um dann plötzlich blitzartig aufzuspringen und zu flüchten.
- Streifenhyäne (*Hyaena hyaena*)** aus Nordafrika.
- Pardehroller (*Nandinia binotata*)** aus Zentralafrika.
- Cana-Fuchs (*Vulpes cana*)** aus Belutschistan.
- Wickelbär (*Cercoleptes caudivolvus*)**, Südamerika.
- Sibirischer Luchs (*Lynx lynx wrangeli*)**. Nähere Herkunft unbekannt.
- Puma (*Puma concolor*)**, altes Männchen aus dem Salzburger Tiergarten Hellbrunn.
- Langohrigel (*Hemiechinus auritus spec.*)** aus Belutschistan. Die Nadeln dieses Tieres wurden einmal gezählt, ihre Anzahl betrug 16.000.
- Schuppentier (*Manis javanica*)** aus Java.

Vögel

Größere Kolibri-Sammlung.

Liebliche Kotinga (*Cotinga amabilis*), Mexiko.

Gelbrandgärtner (*Archboldia papuensis*), Neuguinea.

Kolkrabe (*Corvus corax*), braunes Exemplar (siehe Foto Seite 39).

Froschschnabel (*Clytoceyx rex*) ♂, Indomalaya.

Anden-Klippenvogel (*Rupicola peruviana*) ♂, Südamerika.

Schneeuule (*Nyctea scandiaca*), Salzburger Tiergarten Hellbrunn.

Schneegans (*Anser caerulescens*) ♀. Spender: Herr Robert Scheck.

Schwarzhalsschwan (*Cygnus melanocoryphus*), Südamerika.

Reptilien

Königskobra (*Ophiophagus hannah*), ein 4.10 m langes Exemplar aus Südostasien.

Mac-Mahon-Viper (*Eristocophis macmahoni*).

Großkopfschildkröte (*Platysternon megacephalum*), Südchina.

Weichschildkröte (*Tryonix gangeticus*), Ostasien. Spender: Herr Karl Stein.

18 Schlangenhäute (unter anderem 6 Urutu, 1 Jararaca, 5 Bothrops spec., 1 Xenodon spec.). Spender: Herr Flemming, Hamburg.

Goliathfrosch (*Gigantorana goliath*) aus Kamerun.

Wirbellose

Schale einer jungen Weinbergschnecke (*Helix pomatia*) mit Linksdrehung.

Absonderlich gestaltete Badeschwämme (*Euspongia officinalis*).

Botanisches

42 bearbeitete brasilianische Hölzer. Spender: Herr Richard Pichler.

Herbar. Spenderin: Frau Annamarie Baronin Martens, Mittersill.

Verschiedenes

Schnitzarbeit: Hirsch-Kopula. Spender: Herr Präparator E. Fischer, Wien.

Verschiedene Elfenbeinschnitzereien.

Künstliche Lockvögel: Kiebitz, Uferschnepfe, Seidenreier und Brachvogel.

Völkerkundliches

Verschiedene indianische Federarbeiten aus Brasilien.

Spieltiere der Tuaregs. Spender: die Herren Prof. Dr. E. Stüber, Dr. med. Walter Jentsch.

Geschnitzte Tierfiguren aus Südwestafrika.

Fotos

Menschliche Hände und deren Strukturen. Spenderin: Frau Dr. Erica Veldhuyzen-Lesk, Leiden.

Tanzbär in Istanbul, hellenische Tierplastiken in Südwest-Kleinasien, sowie blindes Murmeltier mit Hermelin. Spender: Dr. Rudolf Vogeltanz.

Originalaufnahmen von den Mondfahrten. Spender: Firma Carl Zeiss, Oberkochen.

Bilder

4 Tafeln mit 19 Arten der Laubenvögel von Joseph Sibal, New York (siehe Fotos Seite 28).

Zeichnungen aus Nepal und Neuguinea sowie illustrierte Tagebuchseiten von Pidder Zimmat, Kiel (siehe Fotos Seite 36).

Bücher

Bücherei aus dem Nachlaß von Frau Annie Francé-Harrar.

Mehrere naturwissenschaftliche Bücher aus dem Nachlaß von Bankier Carl Spängler.
Fischereikundlicher Bücher- und Schriftennachlaß von Reg.-Rat Hans Freudlperger.

- Antipa, Dr. G., *Die Störe und ihre Wanderungen in den europäischen Gewässern mit besonderer Berücksichtigung der Störe der Donau und des Schwarzen Meeres*. 1905 (Bericht an den Internationalen Fischerei-Kongreß in Wien, 1905, 22 S.).
- Arens, C., *Erfahrungen über die Laichzeit der Regenbogenforelle*. 1905 (Internationaler Fischerei-Kongreß in Wien, 1905, 4 S.).
- von dem Borne, Max., *Der Schwarzbarsch und der Forellenbarsch (Black Bass), zwei amerikanische Fische in Deutschland*. 1888, 35 S., 6 Fig.
- Doljan, Emil, *Zur Aalfrage, Förderung der Erkenntnis der Fortpflanzungsverhältnisse des Flußaals durch systematische Montée-Beobachtungen im Küstengebiet der Adria*. 1906, 26 S.
- Doljan, Emil, *Der Seesaibling (Salmo salvelinus) und seine wirtschaftliche Bedeutung*. 1916 (Österreichische Fischerei-Zeitung, XVII, Nrn. 11–13, 24 S.).
- Faist, Dr. Anton Joseph, *Die Fische der bayerischen Gewässer*. 1871, 32 S. mit Abb.
- Fiebiger, Prof. Dr. J., *Über den Körperbau des Karpfens*; I. Teil; 1918, 62 S., Textfig., 1 Taf. / II. Teil; 1919, 63 S., Textfig. und Taf. (Österreichische Fischerei-Zeitung, XV und XVI.)
- Goetsch, W. G. / Schindler, O., *Beobachtungen und Versuche an Forellenzwillingen*; 1. Teil der entwicklungsphysiologischen Untersuchungen an Fischlarven. 1934 (Roux'sches Archiv für Entwicklungsmechanik, CXXXI, Heft 3, S. 511–583, 18 Abb.).
- Haager, Dr., *Fische*. 1922 (aus Haager: Das deutsche Ernährungsproblem, Kap. XI, S. 463–496).
- Haempel, Prof. Dr. Oskar, *Fischfütterung und Vitaminfrage*. Vortrag auf dem XVI. Fischereitag. Wien, 15. September 1926, 7 S.
- Haempel, Prof. Dr. Oskar / Lechler, Dr. Hermann, *Über die Wirkung von ultravioletter Bestrahlung auf Fischeier und Fischbrut*. 1931 (Zs. Vergleich, Physiologie, XIV, 1, S. 265–272).
- Heckel, Jakob, *Die Fische der Salzach, untersucht und systematisch verzeichnet*. 1860, 8 S.
- Koch, Reg.-Rat Dr., *Fischmarkierungen am badischen Rhein und am Neckar*. 1932 (Badische Fischerei-Zeitung, XI/XII, S. 1–23).
- Lechler, Dr. Hermann, *Der respiratorische Wert*. 1928 (Zs. Fischerei und Hilfswissenschaften, XXVI, 3, S. 449–455).
- Lechler, Dr. Hermann, *Untersuchungen über die Reinanke des Attersees*. 1931 (Zs. Fischerei und Hilfswissenschaften, XXIX, S. 177–181).
- Metzger, Prof. Dr. A., *Über Irrthümer, Mißverständnisse, Namensverwechslungen, Fischerlatein und ähnliche Dinge auf dem Gebiete der Fischkunde und des Fischereiwesens*. 1895 (Abhandlungen und Berichte des Vereins für Naturkunde Kassel).
- Schindler, Dr. Otto, *Die Brut der mitteleuropäischen Süßwasserfische. Der Huchen (Salmo hucho L.)*. 1933 (Allgemeine Fischerei-Zeitung, 1933, Nr. 20, 3 S. mit 1 Taf.).
- Schindler, Dr. Otto, *Beiträge zur Unterscheidung der Brut forellenartiger Fische*. 1933 (Allgemeine Fischerei-Zeitung, LVIII, S. 159–174, 28 Abb.).
- Schindler, Dr. Otto, *Über die Brut von vier einheimischen Süßwasserfischen (Äsche, Hecht, Flußbarsch, Karpfen)*. 1934 (Allgemeine Fischerei-Zeitung, LIX, Nr. 20, S. 305–320).
- Schindler, Dr. Otto, *Zur Biologie der Larven von Barsch (Perca fluviatilis) und Hecht (Esox lucius L.)*. 1935 (Verhdl. Dt. Zool. Ges., 1935, S. 141–148, 7 Abb.).
- Stansch, K., *Die lebendgebürenden Zahnkarpfen (Cyprinodontidae viviparae)*. 1907, 2. Aufl. (Bibl. Aquarien- und Terrarienkunde, IV, 44 S., 18 Abb.).
- Wagler, Erich, *Der Blaufelchen des Bodensees (Coregonus wartmanni Bloch)*. 1927 (Internationale Revue Hydrobiologie und Hydrographie, XVIII, 3/4, S. 129–230, 29 Abb.).

- Woerz, Dr. Hans, *Über Lebensweise, Fang und Aufzucht der Seeforellen am Attersee*. 1927 (Österreichische Fischerei-Zeitung, XXIV, Nrn. 1—4, 30 S.).
- Zschokke, Prof. Dr. F., *Der Lachs und seine Wanderungen*. Populärer Vortrag, gehalten in Basel. 1905, 32 S.
- Brehm, Dr. V. / Zederbauer, Dr. E., *Beobachtungen über das Plankton in den Seen der Ostalpen*. 1906 (Archiv Hydrobiologie und Planktonkunde, I, S. 469—495).
- Brehm, Dr. V., *Zusammensetzung, Verteilung und Periodizität des Zooplanktons im Achensee*. 1902 (Zs. Ferdinandeum, III, 63 S., 1 Kartenskizze, 6 Kurventaf., 15 Abb.).
- Brehm, Dr. V., *Zum Formenkreis von Diaptomus vulgaris*. Mitgebunden: Brehm, Dalla-Torre zum 75. Geburtstag / Hustedt, Bericht über einige Bacilliaraceen des Achensees. 1912 (Archiv Hydrobiologie und Planktonkunde, VII, S. 684—700).
- Findenegg, Dr. Ingo, *Zur Verbreitung der Trikladen in Kärnten*. 1930 (Carinthia, II, CXIX/CXX, S. 36—42).
- Lahner, Georg, *Die Flußperlmuschel im Donaugebiet von Oberösterreich und Bayern*. 1899, 12 S.
- Löhner, Leopold / Micoletzky, Heinrich, *Zwei neue pelagische Acoelen des Golfs von Triest (Convoluta pelagica und Monochoerus illardatus)*. 1911 (Zs. f. wiss. Zoologie, XCVIII, 3, S. 382—429, 6 Textfig., 2 Taf.).
- Neapel, Aquarium von, *Leitfaden für das Aquarium der Zoologischen Station Neapel*. 1899, 5. Aufl., 102 S., 175 Abb.
- Pesta, Prof. Dr. Otto, *Zur Fauna einiger Gebirgsseen in Kärnten und Tirol*. 1911 (Zoologisch-botanische Gesellschaft Wien, S. 117—122).
- Pesta, Prof. Dr. Otto, *Was sollten unsere Sportfischer von der Wollhandkrabbe wissen?* (Österreichische Fischerei-Zeitung, III, Nr. 11, 3 S., 1 Abb.).
- Pesta, Prof. Dr. Otto, *Das Schweben der Planktoncrustaceen und die Untersuchungen Wolterecks*. 1919 (Zoologisch-botanische Gesellschaft Wien, 1920, S. 110—118).
- Pesta, Prof. Dr. Otto, *Die Rolfärbung kleiner Süßwasserkrebse und ihre Bedeutung*. 1918 (Blätter für Naturkunde und Naturschutz, V, 4, S. 37—41).
- Pesta, Prof. Dr. Otto, *Hochgebirgsseen und ihre Fauna*; 2. Beitrag, S. 210—217; 3. Beitrag, S. 227—230 (Zoologisch-botanische Gesellschaft Wien, 1914/15).
- Pesta, Prof. Dr. Otto, *Listen von Kleinlebewesen aus Alpenseen* (Ms.).
- Taquin, A., *Note sur l'étude du plankton*. 1899 (Association française pour l'avancement des sciences, 6 S.).
- Findenegg, Dr. Ingo, *Beobachtungen an den Kärntner Seen*. 1932 (Carinthia, II, CXXI/CXXII, S. 41—54, 2 Fig.).
- Findenegg, Dr. Ingo, *Die Schichtungsverhältnisse im Wörthersee*. 1932 (Archiv für Hydrobiologie, XXIV, S. 253—262, 3 Textabb.).
- Findenegg, Dr. Ingo, *Zur Naturgeschichte des Wörthersees*. 1933 (Carinthia, II, Sonderheft 1933, 63 S., 16 Fig., 4 Taf.).
- Findenegg, Dr. Ingo, *Alpenseen ohne Vollzirkulation* (Internationale Revue für Hydrobiologie und Hydrogeographie, XXVIII, 3/4, S. 295—311, 7 Fig.).
- Findenegg, Dr. Ingo, *Umschichtungsvorgänge im Millstätter und im Weißensee in Kärnten*. 1934 (Internationale Revue für Hydrobiologie und Hydrogeographie, XXXI, S. 88—98, 5 Taf.).
- Götzing, Dr. Gustav, *Die seenkundliche Literatur von Österreich*. 1897—1912 (Geographische Jahresberichte aus Österreich, XI, S. 31—65).
- Götzing, Dr. Gustav, *Bericht über die physikalisch-geographischen Untersuchungen an den Lunzer Seen*. 1914 (Internationale Revue für Hydrobiologie und Hydrogeographie, S. 538—547, 5 Karten als Beilage).
- Götzing, Dr. Gustav, *Neuere Ergebnisse österreichischer Alpenseeforschungen*. 1916 (Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse, LVI, 4, 19 S.).
- Haempel, Dr. Oskar, *Der Hallstätter See*. Zur Kenntnis einiger Alpenseen mit besonderer Berücksichtigung ihrer biologischen und Fischereiverhältnisse; I. Teil. 1919 (Internationale Revue für Hydrobiologie und Hydrogeographie, VIII, 3, S. 225—306, 2 Taf., 4 Textfig.).
- Haempel, Dr. Oskar, *Der Attersee*. Zur Kenntnis einiger Alpenseen mit besonderer Berücksichtigung ihrer biologischen und Fischereiverhältnisse; IV. Teil. 1926 (Internationale Revue für Hydrobiologie und Hydrogeographie, XV, 3/4, S. 232—280, 3 Textfig.; 5/6, S. 273—320, 10 Textfig., 1 Karte).
- Hassler, Ing. Jakob, *Seetemperaturfragen beim Achenseewerk*. 1912.
- Müllner, Dr. Johann, *Einige Erfahrungen und Wünsche auf dem Gebiet der Seenforschung*. 1903 (Jahresbericht Maximilian-Gymnasium Wien 1902/03, S. 1—29).
- Pesta, Prof. Dr. Otto, *Aufgaben der Hydrobiologie im Hochgebirge der Ostalpen*. 1925 (Akad. Wiss. Wien, Akademischer Anzeiger, XXI, S. 1—3).

Eine besonders wertvolle Bereicherung mit persönlicher Note

Anlässlich einer Feier bezeichnete Heinz HECK, Direktor des Münchner Tierparks Hellabrunn, den Verfasser als einen der größten Sammler. Wenn das auch nicht ganz so zutrifft, so bekennt sich der Verfasser dennoch als leidenschaftlicher, erfreulicherweise erfolgreicher Sammler. Diese Eigenschaft ist aber nur eine Folge des angeborenen Sammeltriebes, also kein Verdienst.

Hingegen ist es ein Verdienst derer, die einem Sammler die Möglichkeit zum Sammeln bieten. Ein solcher ist nun in hohem Maße Heinz Heck, mit dem und mit dessen gesamter Familie den Verfasser eine über vierzigjährige aufrichtige Freundschaft verbindet. Ihm, wie seinem Bruder Prof. Lutz Heck (ehemals Direktor des Berliner Zoos) hat er eine Unzahl kostbarer Objekte zu verdanken, die nach wie vor wertvoller Bestand unseres Hauses sind. Nunmehr hat Heinz Heck diese auf Freundschaft aufgebaute wissenschaftliche Zusammenarbeit damit gekrönt, daß er die im Laufe seines weltweit verbundenen Lebens zusammengebrachte, wertvolle Sammlung von ausgesuchten und kapitalen Gehörnen und Geweihen unserem Haus übergeben hat. Wir und der Verfasser im besonderen danken daher Heinz Heck aufrichtigen Herzens für diese Tat, vor allem schon deshalb, weil mit diesen einmaligen Stücken Trophäen gezeigt werden können, die es anderswo nicht gibt.

Diese Sammlung enthält unter anderem neben Kapitalgehörnen verschiedener Wildschafe Kapitalgeweihe vom in freier Wildbahn ausgestorbenen Milu oder Davidsirsch (*Elaphurus davidianus*, M. E. 1866), vom im vorigen Jahrhundert ausgestorbenen Schomburgkhirsch (*Cervus duvauceli schomburgki*, Bl. 1863), vom im Bestand gefährdeten Leierhirsch (*Cervus eldi eldi*), vom Barasingha (*Cervus duvauceli duvauceli*, C. 1823), außerdem ein Kapitalgehörn samt Haupt der Schneeziege (*Oreamnos americanus*, D. V. 1816). (Man vergleiche hiezu Fotos auf Seiten 25, 26, 31, 32, 33.)

Ferner enthält die Heck'sche Sammlung eine aus sechs Kleinplastiken bestehende Zusammenstellung der nordamerikanischen Großwildarten und Ölgemälde.

Seit vielen Jahren, so auch im Berichtsjahr, verdanken wir Herrn Franz Hausmann, Wien, wertvolle Bereicherungen unserer Sammlungen und unserer Bibliothek.

Nicht unerwähnt soll sein, daß wir Herrn Präparator Edgar Nerath, Wien, eine Reihe wertvoller Tiere, vor allem aus Südostasien und Südamerika, zu danken haben.

Eine Monographie der Laubenvögel in Bildern

Im Jahr 1955 hat der in New York lebende österreichische Tiermaler Joseph SIBAL in Zusammenarbeit mit Dr. E. Gilliard, dem Ornithologen des American Museum of Natural History in New York, eine dem Journal des genannten Museums zuge dachte Monographie der Laubenvögel (vier Tafeln in Lebensgröße) angefertigt. Infolge Ablebens von Dr. Gilliard kam es nicht mehr zur Veröffentlichung dieser Arbeit und der erwähnten Bilder. Sie boten aber die Veranlassung für die Anfertigung einer anderen Bilderreihe über das Leben der Laubenvögel, die im Jahr 1957 im Magazin „Life“ erschienen ist.

Nun führte ein glücklicher Umstand Herrn Sibal in unser Haus. Das hatte zur Folge, daß wir eine Sonderschau seiner Originale vereinbarten, die dann vom 12. Mai bis 15. September 1971 stattfand (siehe Seite 18 und Fotos Seiten 28 und 40).

Bei dieser Gelegenheit wurden auch die vier Bildertafeln mit den Laubenvögeln gezeigt und von uns erworben. Somit erfolgt deren Veröffentlichung erstmals an dieser Stelle.

Auf den hier beigegebenen Farbtafeln sind neunzehn Arten abgebildet, und zwar drei Katzenvögel (*Ailuroedus*), zwei Gärtnervögel (*Archboldia*), und fünf Gärtnervögel (*Amblyornis*), ferner vier Goldvögel (*Sericulus*) und fünf Kragen-Laubenvögel (*Chlamydera*).

Die Familie der Laubenvögel steht den Paradiesvögeln sehr nahe, doch im Gegensatz zu diesen tragen die männlichen Laubenvögel keinen auffallenden Federschmuck.

Sie sind in acht Gattungen und neunzehn Arten über die Urwälder von Neuguinea und Ost-Australien verbreitet. Die Art *Archboldia papuensis* (Tafel I) wurde erst im Jahre 1938 entdeckt.

Die Besonderheit der Laubenvögel ist die kunstvolle Anfertigung von „Balzlauben“, die sie aus Zweigen flechten und mit einem Vorplatz versehen, auf dem sie ihre Balztänze aufführen.

In der Regel werden die errichteten Lauben mit bunten Dingen, wie Federn, Molluskenschalen, Blüten, Früchten, Pilzen, Steinchen, Käferflügeldecken oder von Menschen geworfenen Kleinigkeiten, wie Knöpfen, Glasperlen und so weiter geschmückt und mitunter sogar mit farbigen Pflanzensäften bestrichen, wie das der Gelbnackenvogel macht.

Den einzelnen charakteristischen Bauweisen entsprechend kann man die Laubenvögel als Bühnenbauer, Straßen- und Hochbauer beziehungsweise „Maibaumerrichter“ bezeichnen.

Über die Lebensweise der Laubenvögel, vor allem über deren fesselnde Eigenheiten und Verhaltensweisen berichtet Heinz Sielmann in Wort und Bild in seinem Werk „Lockende Wildnis“, 1970.

UNSERE SONDERSCHAUEN

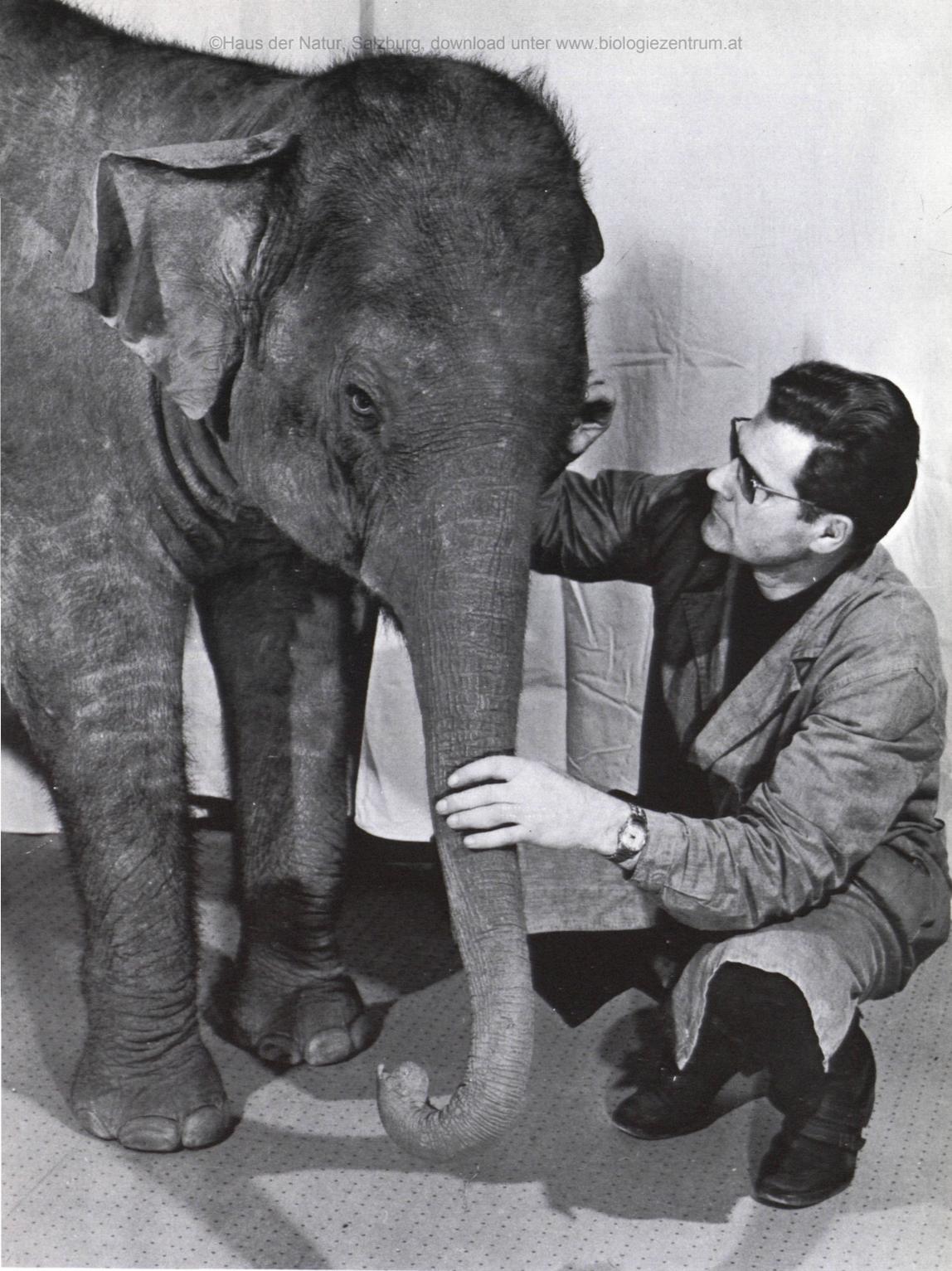
Es muß immer wieder unser Standpunkt betont werden, daß in einem zeitgemäß orientierten Museum Sonderschauen im allgemeinen unnötig sein sollten, weil die Darbietungen eines solchen Museums derart attraktiv sein müßten, daß sie nicht nur Interessierte, sondern auch andere Leute anzuziehen vermögen. Wir bemühen uns deshalb unentwegt unser Haus in diesem Sinne auszugestalten und haben demgemäß erfreulicherweise auch den erhofften Erfolg. Wir hätten somit gar keinen Grund durch Sonderschauen auf unser Haus besonders aufmerksam zu machen. Wenn wir aber dennoch Sonderschauen — im Jahre 1971 sogar vier — veranstalten, so geschieht das nur deshalb, weil man wegen unseres so guten Besuches von außen her an uns herantritt.

Die erste Sonderschau im Jahr 1971 lief unter dem Titel:

Prägedrucke vorweltlicher Lebewesen (siehe Beilage)

Sie fand vom 14. April bis 30. September statt.

Ihr Inhalt: Franz WEIGERT, der Inhaber der Fabrik für Prägedrucke in Neuburg an der Donau ist ein großer Liebhaber von Fossilien. Das veranlaßte ihn, sein Unter-



Dreijähriger indischer Elefant mit Präparator E. Fischer (siehe Seite 12)

Die Weinbergsschnecke *Helix pomatia*

A. Durch ein mehrere Stunden währendes „Liebesspiel“ wird die Begattung eingeleitet. Die Weinbergsschnecke ist ein Zwitter (jedes Individuum ist zweigeschlechtlich). Sie ist in der Lage, gleichzeitig zu befruchten und zu empfangen.

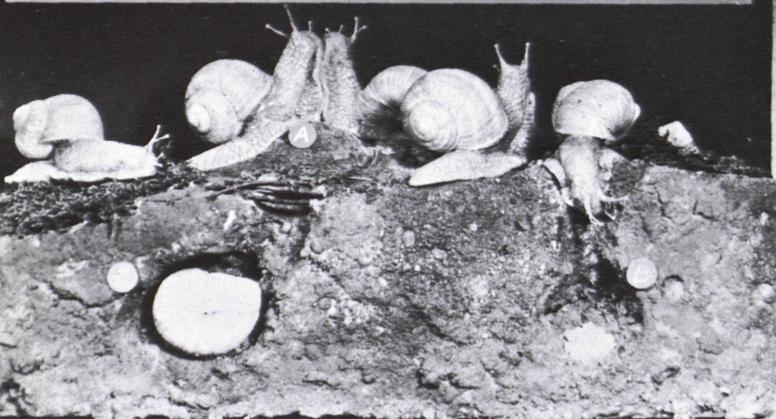
B. Bei der Eiablage treten aus der hinter dem rechten großen Fühler liegenden Geschlechtsöffnung 60-70 Eier und fallen in die von der Schnecke gegrabene Nesthöhle. Nach der Eiablage wird die Höhle verschlossen und gerammt. Entwicklungszeit der Embryonen: 25-26 Tage.

C. Für den im Oktober eintretenden Winterschlaf gräbt sich die Schnecke ein Loch. Kopf u. Fuß tief in die Schale zurückgezogen, liegt sie darin mit nach oben gewendeter Schalenöffnung. Über derselben bildet sich in weiterer Folge eine schützende Kalkwand (Winterdeckel), welche über dem Atemloch eine Luftöffnung besitzt.

Unter dem Deckel bilden sich hautige Membranen, zwischen denen Luft gelagert ist. Damit ist die Schnecke auch gegen extrem tiefe Temperaturen geschützt. Im Frühjahr wird der Deckel durch Pressen des Fußes abgestossen.

Aus dem Leben der
Weinbergsschnecke
(siehe Seite 10).

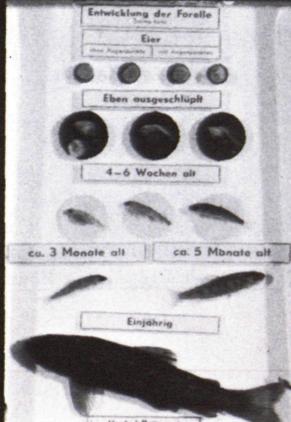
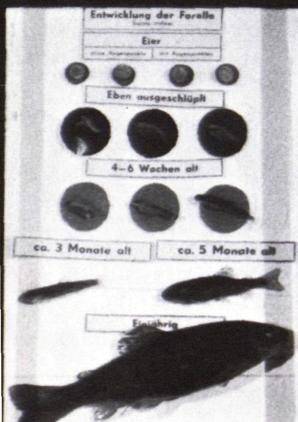
Aufnahme: Walter Tisch



Entwicklungsstadien

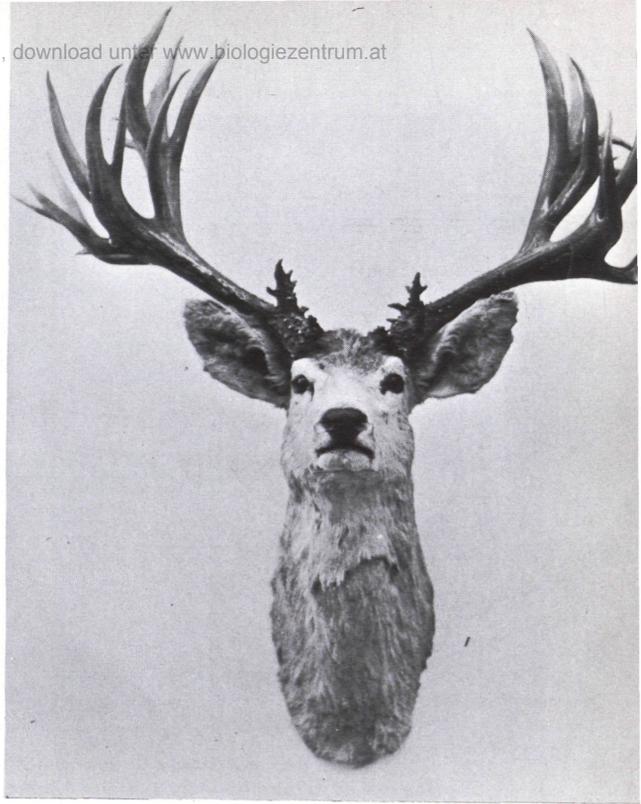
Regenbogenforelle
Salmo gairdneri

Bachforelle
Salmo trutta fario



Entwicklungsstadien
der Bach- und
Regenbogenforelle.
Aufnahme:
Oskar Anrather

Maultierhirsch
(Odocoileus hemionus),
aus der Sammlung H. Heck
(siehe Seite 16).
Aufnahme: Walter Tisch



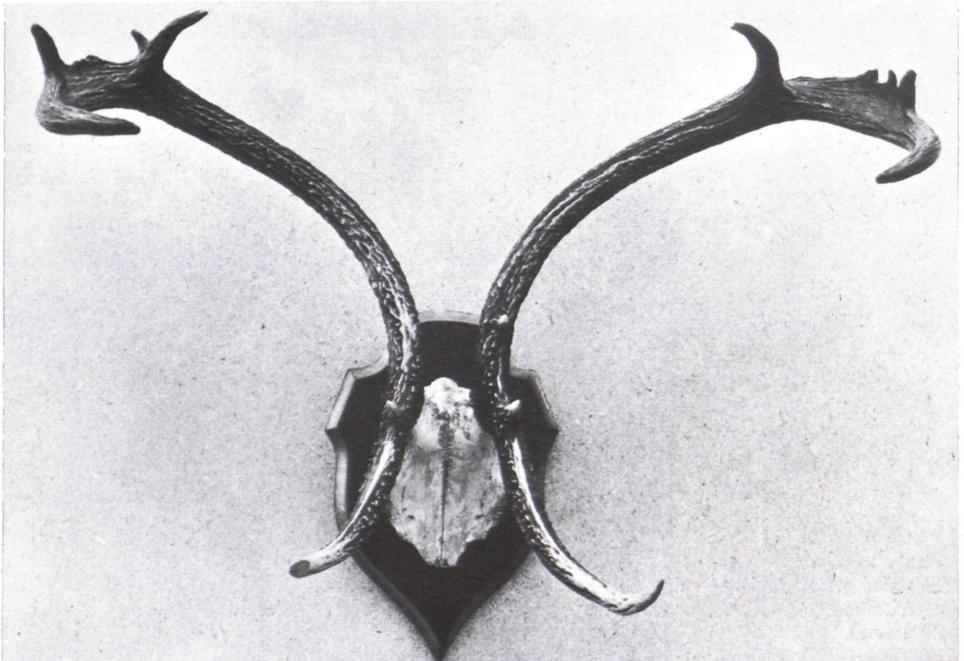
Weißwedelhirsch
(Odocoileus virginianus),
aus der Sammlung H. Heck
(siehe Seite 16).
Aufnahme: Walter Tisch

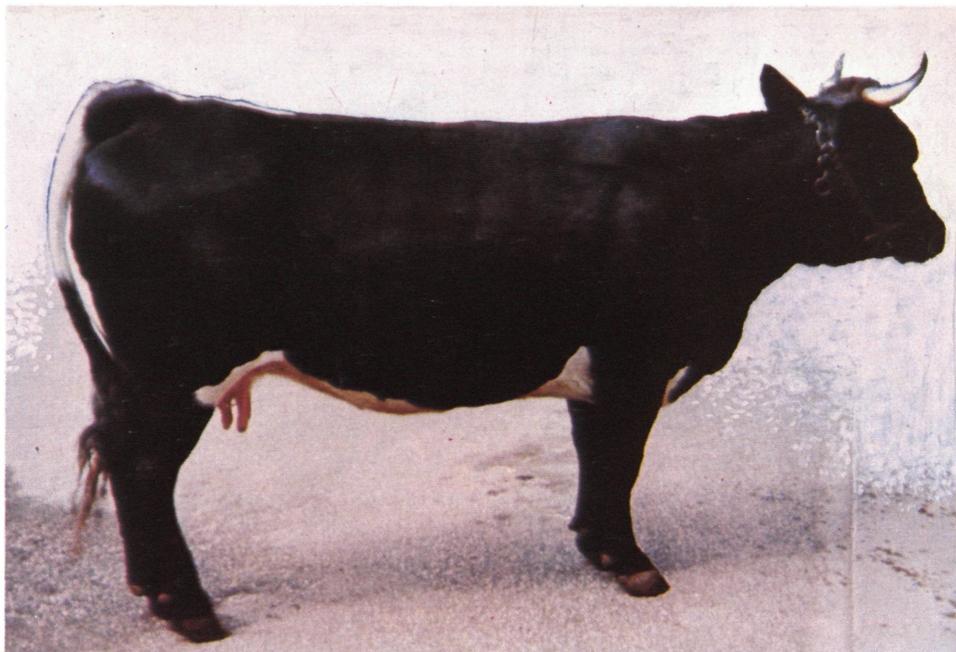




Das dermoplastische Präparat der letzten Tuxer Kuh →
Ausgeführt von Präparator Alfred Höller (siehe Seite 50). Aufnahme: Oskar Anrather

Leierhirsch (*Rucervus eldi*), aus der Sammlung H. Heck (siehe Seite 16). Aufnahme: Walter Tisch





Die letzte Tuxer Kuh (siehe Seite 50). Aufnahme: Präparator Alfred Höller, Mai 1971

Die erpelfedrige Stockente zwischen einer Ente und einem Erpel Aufnahme: Friedrich Lacchini (siehe Seite 48).





Tafel I



Tafel II

(Siehe Seite 16)

Tafel III

Tafel IV



Tafel I

Zahnkatzenvogel
(*Scenopoeetes dentirostris*)
Nordaustralien

Weißkehlkatzenvogel
(*Ailuroedus buccoides*)
Neuguinea

Schwarzohrkatzenvogel
(*Ailuroedus crassirostris melanocephalus*)
Australien

Gelbrand-Gärtnervogel
(*Archboldia papuensis*)
Neuguinea (1938 entdeckt)

Sandfords-Gärtnervogel
(*Archboldia papuensis sandfordi*)
Neuguinea

Tafel II

Papua-Schwarzkehl-Goldvogel
Black throated Golden Bowerbird
(*Xanthomelus [Sericulus] aureus*)
Neuguinea

Gelbkehl-Goldvogel
(*Sericulus ardens*)
Neuguinea

Gelbnackenvogel oder Samtgoldvogel
(*Sericulus chrysocephalus*)
Australien

Baker-Goldvogel
(*Sericulus bakeri*)
Neuguinea

Tafel III

Dreigang-Laubenvogel
(*Chlamydera lauterbachi*)
Neuguinea

Flecken-Laubenvogel
(*Chlamydera maculata*)
Australien

Seiden-Laubenvogel
(*Ptilonorhynchus violaceus*)
Australien

Rosennacken-Laubenvogel
(*Chlamydera nuchalis*)
Nordaustralien

Graukopf-Laubenvogel
(*Chlamydera cerviniventris*)
Neuguinea

Tafel IV

Gelbhaubengärtner
(*Amblyornis macgregorius*)
Neuguinea

Rothaubengärtner
(*Amblyornis subalaris*)
Neuguinea

Haubenloser Gärtnervogel
oder Hüttengärtner
(*Amblyornis in ornatus*)
Neuguinea

Stirnhaubengärtner
(*Amblyornis flavifrons*)
Neuguinea

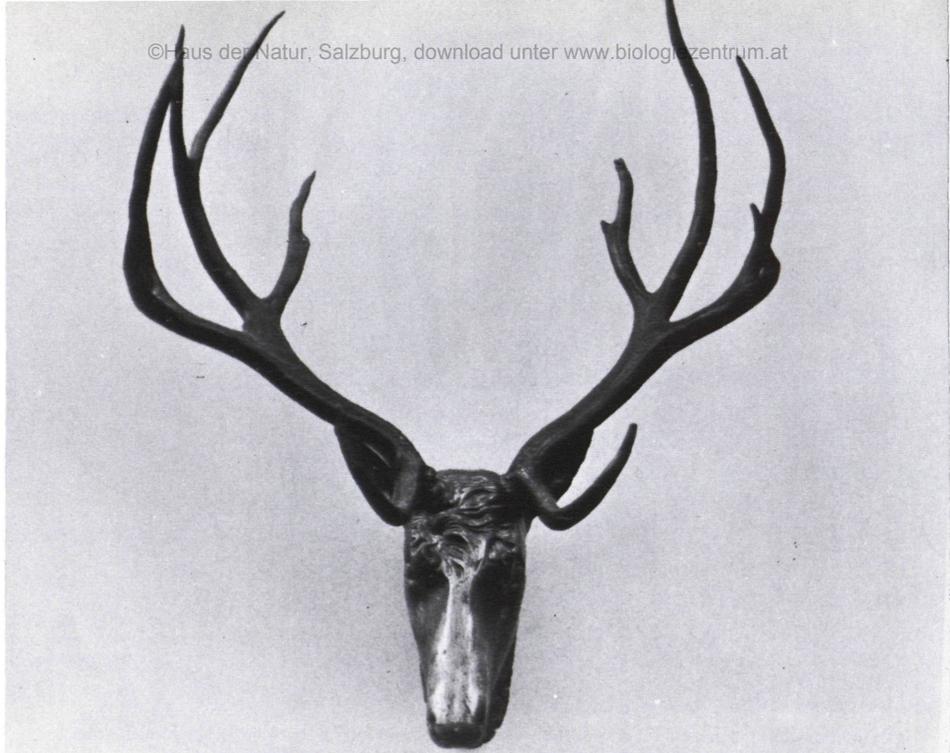
Pfeiler-Gärtner
(*Prionodura newtoniana*)
Queensland



Diorama: Mitteleuropäisches Moor, eine verschwindende Landschaft Aufnahme: Oskar Anrather (siehe Seite 11).

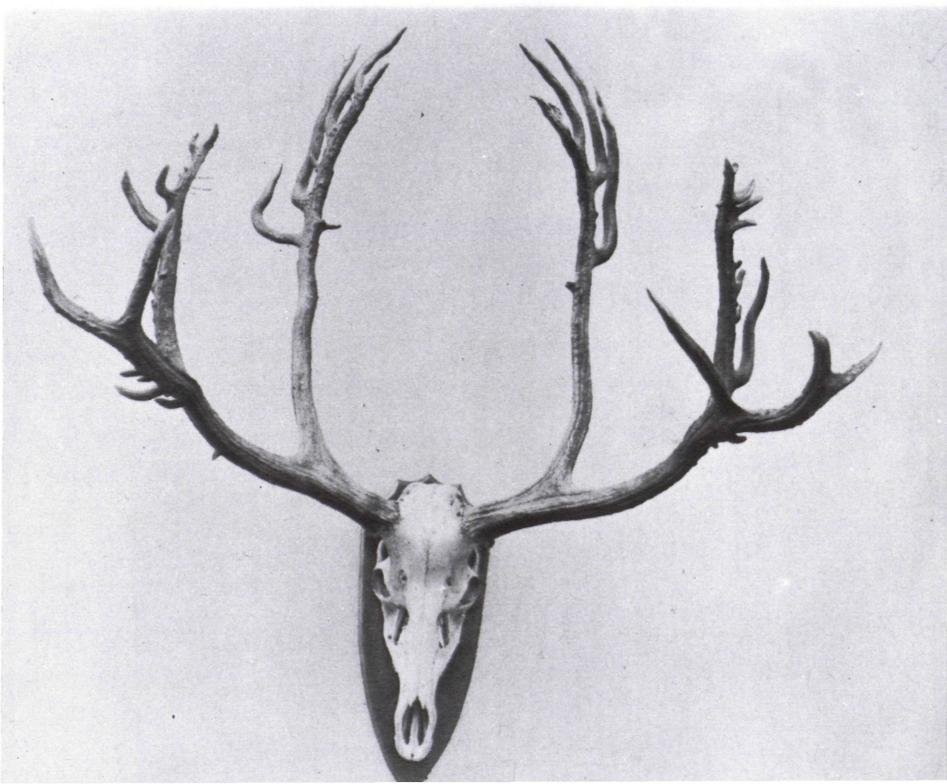


Ein Blatt aus dem Kräuterbuch aus dem 17. oder 18. Jahrhundert (siehe Seite 21). Aufnahme: Walter Tisch



Schomburgkhirsch (*Rucervus schomburgki*), aus der Sammlung H. Heck. Aufnahme: Walter Tisch
(Siehe Seite 16)

Davidshirsch (*Elaphurus davidianus*), aus der Sammlung H. Heck. Aufnahme: Walter Tisch





Kreishornschaft
(*Ovis musimon cycloceros*),
aus der Sammlung H. Heck
(siehe Seite 16).
Aufnahme: Walter Tisch

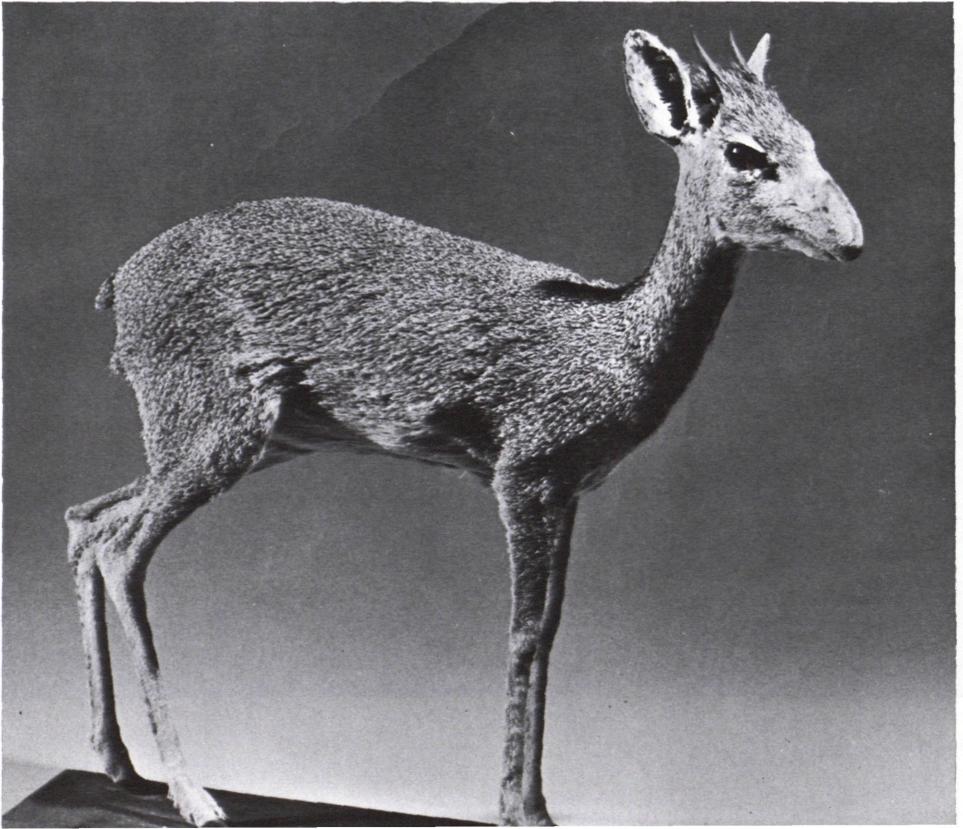


Dickhornschaft
(*Ovis canadensis*),
aus der Sammlung H. Heck
(siehe Seite 16).
Aufnahme: Walter Tisch



Sumpfhirsch (*Odocoileus dichotomus*), aus der Sammlung H. Heck (siehe Seite 16).
Aufnahme: Walter Tisch

Zwergrüsselantilope, Dik Dik (*Rhynchotragus kirki*) (siehe Seite 12). Erlegt und gespendet von
Prof. A. Zwilling. Aufnahme: Oskar Anrather





Wechseldiorama (1. Phase): Föhnwolken über dem Gebirge und allgemein hoher Bewölkungsaufzug
(Siehe Seite 11)

Wechseldiorama (2. Phase): Wetterverschlechterung aus Westen mit zunehmend tiefer Bewölkung





Wechseldiorama (3. Phase): Kräftige Quellwolkenentwicklung über dem Tennengebirge
(Siehe Seite 11)

Wechseldiorama (4. Phase): Schönwetter-Cumuli über Salzburg



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [3A](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Neues aus unserem Haus. - In: TRATZ Eduard, Salzburg \(1972\).
Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg Abteilung A Zoologische und
botanische Sammlungen sowie Allgemeines III. Folge/1971. 10-17](#)